

Kraften, sowie auch alle sonstigen Polizeimaßregeln, die mit Kosten für die Gemeinden verbunden sind, der Beschlussfassung des Gemeinderats unterliegen, während andererseits alle polizeilichen Einzelanordnungen allerdings nur vom Ortsvorsteher erlassen werden können, weil dieselben nach der ganzen Natur der Sache von einem einzelnen, zielbewußten Willen, also von einer einzelnen Persönlichkeit ausgehen müssen, die auch die Verantwortung dafür trägt. Bei der Abstimmung wurden die Kommissionsanträge angenommen, nachdem alle anderen Anträge abgelehnt worden waren. Für den Antrag Hildenbrand, der die ganze Polizeiverwaltung dem Gemeinderat übertragen will, stimmten nur die Sozialdemokraten. Der Antrag Rembold-Gmund, welcher dem Gemeinderat eine beschränkte Ueberwachung der Ortspolizei einräumen will, wurde in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 32 Stimmen und ein Eventualantrag Kaufmann, welcher dem Gemeinderat wenigstens die Ueberwachung der Ausführung der von ihm gefassten Beschlüsse und auch die Ueberwachung der unteren Polizeiorgane übertragen wissen wollte, gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Ein bemerkenswertes Moment, das die dreitägige Debatte brachte, war die Jungferrede des Abg. Mittnacht von Bergentheim. Er suchte die Kontrolle des Ortsvorstehers durch den Gemeinderat bei der Handhabung der Ortspolizei mit dem Hinweis zu begründen, daß der Ortsvorsteher eines größeren Dorfes im Bergentheimer Bezirk sich einmal an einer nächtlichen Ruhestörung betheiligt habe. Minister Dr. v. Besel erwiderte darauf, daß man auf solche Ausnahmefälle doch nicht wohl eine generelle gesetzliche Regelung aufbauen könne.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 15. Dezember.

Spanische Schwindelbriefe. Gewarnt wird von ausländischer Seite vor den bekannten Madrider Schwindelbriefen, mit welchen gegenwärtig der Landgerichtsbezirk Tübingen überschwemmt wird.

Calw, 13. Dez. Vom Amtsgericht wurde der Bierfahrermann Schürle, welcher seit einem Jahr in der Johanna'schen Brauerei in Böblingen beim Abholen von Bier Malzfeime Kohl und dann an Unteragenten billig ablegte, verhaftet. Ein Nachbar des Abnehmers berichtet das Handlungsgeschäft.

Zu dem **Cannstatter Raubmord** erfahren wir folgendes: Kürzlich erschienen in einem hiesigen Geschäft in der Königstraße zwei Männer, welche durch den hinteren, sonst stets verschlossen gehaltenen Eingang hereingekommen waren und ein ihnen begegnetes Ladenfräulein in auffälliger Weise nach allen Einzelheiten fragten: wann der Geschäftsinhaber allein zu sprechen sei, wo er sein Bureau, wo sein Privatkontor habe, wer mit ihm im Bureau arbeite, wo der Kassenstrahl stehe usw. Als das Fräulein die beiden Männer anforderte, diese Fragen doch an den Geschäftsinhaber selbst zu richten und sich erbot, sie zu diesem zu führen, lehnten die Männer dies ab und verschwanden wieder durch die hintere Türe unter einem nichtigen Vorwand. Dem Geschäftsinhaber kam dieser Vorgang verdächtig vor und er beschworigte deshalb sofort die Polizei davon. Namentlich wird die Untersuchung wegen des Cannstatter Raubmordes auch darauf ausgedehnt, ob diese Männer nicht identisch sind mit den in Cannstatt Verhafteten. Dem betreffenden Ladenfräulein wird der Verhaftete Chauffeur Bräuderlein gegenübergestellt werden. — Die blut-

bede Manschette, welche bekanntlich in der Angelegenheit des Cannstatter Mordes bisher eine Handhabe für die Auffindung des Mörders zu bieten schien, scheidet nunmehr gänzlich aus der Untersuchung aus. Ein Stuttgarter Tierarzt hat sich nämlich bei der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet u. angegeben, die blutbedeckte Manschette habe ihm gehört. Da er aber am Mordtage in Cannstatt eine Operation an einem Tier habe vornehmen müssen, wobei die Manschette stark blutbedeckt worden sei, habe er sie beim Wegfahren vom Cannstatter Bahnhof zum Fenster hinausgeworfen. Die Richtigkeit seiner Angaben hat der betreffende Tierarzt in einwandfreier Weise nachgewiesen. Man jahndet bis jetzt leider vergebens nach weiteren Anhaltspunkten zur Ermittlung des Täters. Die gesamte Stuttgarter Polizei hat sämtliche jüngere Zimmermieten in ganz Stuttgart einer Kontrolle zu unterziehen.

Ulm, 14. Dez. Ueber die Dauer der Messe wurden hier 69 Personen festgenommen, worunter 11 strafbüchlich Verfolgte waren.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Aus Paris meldet der Vol.-Anz. Der Gaulois erklärt, er könne seinem Leserkreis die tragischen Familienverhältnisse, die Speton's Selbstmord veranlaßten, nicht mitteilen. Speton sei, wie Boulanger, derzeit in die Enge getrieben worden, daß ihm kein anderer Ausweg blieb. An Pottel, den Sojus des Speton'schen Stiefsohns, war dessen Depesche „Sprechen Sie nicht!“ gerichtet. Die Depesche kam jedoch zu spät. Pottel hatte die Hauptsache dem Untersuchungsrichter bereits mitgeteilt.

r. Gehirgen, 13. Dez. Der dreifache Mörder Bed aus Jmmendingen hat lt. Ldb. Chr. vor dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Kiel, 12. Dez. Die „Kiel. N. Nachr.“ melden, daß der vor einiger Zeit unter dem Verdachte des Betrugs militärischer Geheimnisse verhaftete Bureauvorsteher der Germanenwerke, Borkewaper, heute freigelassen wurde, da nach dem Ergebnis der Voruntersuchung nur wegen unloteren Weibewerbs Anklage erhoben werden könne. Fälschverdacht liege nicht mehr vor.

Ausland.

Mailand, 12. Dezbr. Die Polizei entdeckte heute mittag eine Niederlage von 50,000 revolutionären, an das Militär gerichteten Proklamationen, enthaltend die Aufforderung, nicht auf das Volk zu schießen. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor; weitere Festnahmen stehen bevor. Schon seit einiger Zeit war eine Zunahme der revolutionären Propaganda unter dem Militär bemerkt worden.

Petersburg, 13. Dezbr. Das Urteil im Prozeß gegen die Mörder Piehwes ist heute gegen Abend verurteilt worden. Sossanoff wurde zu lebenslänglicher, Sidorstky zu 20jähriger Zwangsarbeit verurteilt. Die Verhandlung ist ruhig verlaufen.

Die ungarische Opposition verhindert gewaltsam die Wiedereröffnung des Reichsrats.

Pest, 13. Dez. Eine Vertikstunde vor Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses waren die Mitglieder der

Opposition fast vollständig erschienen. Von der Regierungspartei war niemand im Saal. Die Zugänge zu der Präsidenten-Estrade waren von der Parlamentswache besetzt. Die oppositionellen Abgeordneten riefen dieser zu: „Schämt Ihr Euch nicht als Ungarn, diesen Dienst zu versehen?“ Der Schriftführer Viktor Rakosi wollte zur Estrade hinaufgehen; die Parlamentswache aber hinderte ihn daran. Mehrere oppositionelle Abgeordnete eilen ihm zu Hilfe. Die Parlaments-Estrade wird vollständig zertrümmert und auf die Bänke der Abgeordneten geworfen, der Tisch des Hauses umgestürzt, die Gesetzbücher, welche darauf liegen, in Stücke zertrissen, die Wache aus dem Saal getrieben, das Geländer der Estrade niedergedrückt, die Ministerbank und Fontenils werden zertrümmert und die Pulle abgerissen. Das Haus bietet das Bild vandalischer Zerstörung. Die oppositionellen Abgeordneten besetzten die Präsidenten-Estrade. Kein Abgeordneter der liberalen Partei läßt sich im Saal bilden. Die Sitzung des Hauses wurde nicht eröffnet. Die liberale Partei hält heute mittag eine Konferenz, um über das weitere Vorgehen zu beschließen.

Pest, 13. Dez. Infolge der heutigen Vorgänge im Abgeordnetenhause wird keine Sitzung gehalten. In dem Handgemenge, das entstand, wurden 4 Mann der Parlamentswache durch Holzstücke verletzt.

Pest, 13. Dez. Die für heute anberaumt gewesenen Sitzungen des Abgeordnetenhauses und des Oberhauses sind auf morgen verschoben worden. Die oppositionellen Abgeordneten hatten beschlossen, im Abgeordnetenhause zu verbleiben, verließen jedoch um 2 Uhr unter Führung des Grafen Apponyi und Kossuths das Parlament.

Eingefandt.

Angeregt durch einen Artikel im „Beobachter“ Nr. 291 möchten auch wir einen Beitrag ins Beschwerdebuch des „Gesellschafters“ liefern: Wer Veranlassung hat, sei es als Tourist, als Geschäftsmann oder als Geschäftsfreier nach Altenteig oder sonst einem Plage des hinteren Bezirks zu reisen, muß bei jedem Reiserückkommen des Jahresplanes zu seinem Bedauern bemerken, daß der erste Zug von Nagold zu einer Zeit abgeht und in Altenteig ankommt, daß für Geschäfts- oder Vergnügungs- oder andere Zwecke der Tag schon viel zu sehr geschwächt ist und daß man zur Abwicklung von Geschäften oder zur Ausführung von Anträgen zwei Tage in Rechnung nehmen muß, wo ein Tag völlig genügen würde. Abgesehen davon, daß die Eintragung eines Frühzugs nach Altenteig namentlich den Touristenverkehr haben würde, was ja gewiß im Interesse des Bezirks wäre, würde auch einem dringenden Bedürfnisse der Geschäftswelt entgegengekommen werden. Dürfen wir hoffen, daß von der Kgl. Generaldirektion der Eisenbahnen dem baldigen Reklamae entgegen werden wird?

Auswärtige Todesfälle.

Raufe Seeger, geb. Ries, Herrenberg. — Magdalena Straile Witwe, geb. Weig, 69 J. alt, Altenteig.

Dazu eine Beilage.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul-Kalber) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Den Mitgliedern des Vereins geht demnächst je ein Exemplar des auf Rechnung des Vereins bezogenen, von der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft herausgegebenen landwirtschaftlichen Kalenders für das Jahr 1905 unentgeltlich, resp. gegen eine kleine Ganggebühr von 3—5 S zu.

In dem Kalender ist eine Anleitung zur landwirtschaftlichen Buchführung und neben den erforderlichen Buchführungstabellen, insbesondere eine Anleitung zu einer den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes entsprechende Berechnung des steuerbaren Einkommens enthalten.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die ihnen mit nächster Post zugehenden Kalender an die Vereinsmitglieder in ihren Gemeinden auszugeben. Die für Nichtmitglieder bestellten Kalender sind denselben gegen Bezahlung von 10 S zuzustellen und der Betrag hierher einzusenden.

Nagold, den 14. Dezember 1904.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in

Haushaltungs-Artikeln und Emaille-Waren,

ebenso

Solinger Tischbestecke und Messerwaren aller Art,

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Waffen etc.

zu den billigsten Preisen

Friedrich Schmid.

R. Forstamt Stammheim.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Dez. vorm. 1/10 Uhr bei Wirt Wohlgenant in Stammheim aus Staatswald Schleißberg, Dickener Schlägler, Mittl. Welterlich, Haselstall und Wesserbäum:
Banfstangen: I.—III. Kl. 615 Fichten, 515 Tannen, **Wagstangen:** I.—III., 580 Fichten, 440 Tannen, **Sopfenstangen:** Kl. I. 1090, II. 1985, III. 10, IV. 990, V. 1455; **Nebststücken:** I. Kl. 870 Stück.

Nagold.

Waschmaschinen
Waschwindmaschinen
Waschmangen
Waschkessel transportabel
Bügelöfen
Plätteisen
Kohlenbügeleisen
Stahlbügeleisen
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
Gottlob Schmid.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
empfehle **G. W. Zaiser.**

Ragold. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unsres I. Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters

Thomas Müller,

Tuchmacher

für die zahlreiche Beileidbegleitung von hier und auswärts sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. Günther, Uhrmacher, Nagold.

empfehle zu Weihnachtsgeschenken
sein großes Lager in

Uhren aller Art
Regulateure, Tafel-, Kuckuk-, Wand- u. Wecker-Uhren,

Taschen-Uhren

für Damen und Herren in Gold-, Silber-, Nickel- und Stahlgehäusen.

Uhr-Ketten

in verschiedenen Fassungen und Metallen.

Guterhaltene getragene Uhren

gibt unter Garantie billig ab.



Bu Weihnachten

empfehle ein reichhaltiges, gutsortiertes Lager geeigneter Artikel

zu passenden Geschenken

bei billigen, festen Preisen:

Messerwaren



in Solinger, Tuttlinger und Freudenstädter Fabrikaten.

Löffel

in Silber, Alu., Britannia und Eisen.

Servierbretter, Tortenplatten, Tafel-Aufsätze, Zucker- u. Honig-Dosen, Weinagen, Servietten-Dinge.



Lederwaren

als Reiseartikel, Photographie, Postkarten- u. Schreibalbum, Briefstaschen, Geldbeutel u. Zerkord, Zigarrenetuis, Gürtel, Holenträger.

Geldruckbilder,

Aquarell- u. Kupferstich-Imitationen, Heliogravüren, Holzlagen, Wandsprüche. Viele Artikel mit Ansichten hiesiger Gegend.



Spiegel u. Bilder.

Photographie-

Rahmen und -Ständer in verschiedener Ausführung und Größe von 10 S bis 4 M. Register- und Sammel-Mappen.



Viele Kunstguss-, Nippes- und Nickelwaren,

Wein-, Bier-, Likör-, Kaffee-, Obst-, Eier- und Eis-

Service.



Flaschen, Krüge, Teller, Schalen, Deckelkrüge, Deckelgläser, Weinkelche, Biergläser.

Herren-, Damen- u. Kinder-Sonnen- und Regen-

Schirme

in Halbfelbe, Gloria, Zanella und Baumwollstoffen, mit modernsten Griffen, bestes Straßburger Fabrikat, bei äußerst billigen Preisen von 2.- bis 12.- Nur neue Schirme.



Reparaturen schnell. Überziehen & billige. Schirme nur bestes Fabrikat.

Zusammenlegbare Trockenständer,

Schirmständer, Handtuchständer und -halter, Garderobeständer, Garderobehalter und -bügel, Bücherständer, Zeitungs- und Schlüsselhalter, Konsolen, Schatullen, Nähkästen, Stidrahmen, Rauchtische und Rauchservice, Schmuck-, Handschuh-, Kragen- und Manschettenkästen, Uhrständer und -halter, sowie noch vielerlei Haushaltungs-Artikel.



Tintenzeuge, Federträger, Fliessdrucker, Briefwagen.



Spazier- und Bergstöcke

jeder Art.

in Holz und Porzellan, Meerschaum, Bernstein- und Holz-Zigarrenspitzen.



Fächer

aus Stoff u. Federn.

Toilette-Artikel

als Frisierkämmen und Bürsten, Aufsteckkämmen und -Nadeln, Seifen, Parfüme etc. Toilettekasten, Brenn-scheren und Lampen, Schwämme u. s. w.

Salatbestecke

in hell- und schwarz, Horn, Buchsholz und Zelluloid, Gemüse-, Kompot-, Eier-, Senf- und Salzlöffel.



Wandteller, Fensterbilder, Glasbilder religiös und genre.

Schmuckwaren

in Elfenbein, Gold, Silber, Double, Opal, Korall, Achat, Jett, Bernstein, Granat usw., als Broschen, Anhänger, Ketten, Knöpfe, Ringe, Nadeln.



Petschafte, Stempel, Schablonen.

Kinderleiterwagen, Schaufeln, Sportwagen, Kinderstühle etc. nach Wahl aus großem Katalog.



Zigarren und Tabake verschiedener Sorten und Preislagen.

Kosmos-Klappstühle

und Ruhesessel für Zimmer und Garten. Laufstühle für Kinder.



Holzschnitzereien und Japanwaren,

Vasen in Glas und Porzellan, Figuren in modernster Ausführung, Hochzeitscherze heiterster Gegenstände.

Musikinstrumente jeder Art von R. Barth in Stuttgart empfehle zu den Preisen wie jede Konkurrenz bei solidem Fabrikat nach Katalog.

Ganz speziell mache ich auf meine reichhaltige Ausstellung in

Puppen und Spielwaren jeder Art,

Wiegenpferde mit Fellbezug und bemalt

aufmerksam und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Nagold

Jakob Luz, Hailerbacherstr.



Nagold.

In großer Auswahl empfehle:

Divane mit u. ohne Kameltaschen, Sofa, Bettrösche, Rohhaar- Kapok- und Woll-Matraken, Amerikaner, Klavierhocker, Kindersessel, Puff. Gepolsterte Bügelbretter, Näh- Fenster- u. Sofatissen, Schlummerrollen. Kinder-, Leiter-, Puppen- und Sportwagen. Schulranzen, Schultaschen, Plaidriemen, Akten- und Briefmappen.



Hosenträger, Portemonnaies, Kidlederschürzchen, Puppenzimmertapeten, Galerien, Rouleaux etc.

Ebenso halte ich mich zur Uebernahme aller in meinem Gewerbe vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Carl Hölzle,
Sattler- u. Tapeziermstr.

Frauenarbeitschule Nagold.

Die Arbeiten der hiesigen Frauenarbeitschule werden am Sonntag 18. Dez. von 1-4 Uhr und am Montag 19. Dez. von 9-12 Uhr zur Besichtigung ausgestellt sein.
Beginn des

neuen Kurjes

am 10. Januar 1905. Anmeldungen bei den Lehrerinnen und der Kaiserlichen Buchhandlung.

Der Vorstand.

Nagold.

Einem verehrlichen Publikum von hier und anwärts zur erg. Mitteilung, daß die Unterzeichnete die

Vertretung der Musikinstrumenten-Fabrik L. Jacob

vgl. Hoflieferant in Stuttgart übernommen hat und sich zur Uebernahme von Bestellungen auf Musikautomaten, Gramophons, Piano-Orchesterorgeln, Elektrische Klaviere, Musikinstrumente aller Art bestens empfohlen hält. Kataloge sehen gerne zur Besichtigung, auch sind Konzert- und Reform-Zithern stets vorrätig bei mir zu haben und empfehle solche zu schönen Weihnachtsgeschenken bestens.

Gründlichen Unterricht im Zitherspielen erteilt

Frau Amalie Uhl,
Herrenborgerstr. 335.

Nagold.

Handschuhe, Taschentücher, Schürzen, Unterhosen, Unterleibchen, Nachtjacken, Damenwesten u. -Kragen, Unterröcke, Korsette, Echarpes, Cavalliers, Strümpfe, Socken, Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger, Pelzwaren, Damenblusen, Trikottaillen, Kinderkleidchen, -Röckchen u. -Kittel, Kauben für jedes Alter empfiehlt in großer Auswahl

Herm. Brintzinger.

Bürgerverein Nagold. Zur Bürger-Auswahl-Wahl

werden folgende Männer empfohlen:

- Gotthilf Kläger, Uhrmacher,
- Carl Garr, Leimfabrikant,
- Christ. Reich, Tuchfabrikant,
- Gottlob Raaf, Gärtner,
- Wilh. Maier, Gerber,
- Christ. Hänfler, Metzger,
- Jak. Bentler, Baugeschäft,
- Konstantin Holländer, Photograph,
- Karl Essig, Wirt.

Nagold.

Zu Weihnachten

empfehle ich meine anerkannt



guten Weine

in Flaschen und bei Fassbezug. Gebinde und Flaschen leihweise

Paul Luz,
Posthotel.

Nagold.

Eine reichhaltige Musterkollektion von

Kleider- und Blusenstoffen

empfehle ich zu gütiger Benützung

Ehr. Schwarz.

Nagold.

Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl-Wahl!

Christian Reich, Tuchmacher, Wilhelm Maier, Rotgerber, Gottlob Raaf, Gärtner, Karl Garr, Leimfabrikant, Gustav Heller, Kaufmann, Hermann Reichert, Kaufmann, Johannes Schuon, Schuhmacher, Gottlieb Kläiss, Schneidermeister. Prüfet alles und das Beste behaltet.

Nagold.

Bürgerauswahl-Wahl! Wahlvorschlag.

Christian Reich, Tuchmacher, Carl Garr, Leimfabrikant, Wilhelm Maier, Rotgerber, Gottlob Raaf, Gärtner, Gotthilf Kläger, Uhrmacher, Johannes Schuon, Schuhmacher, Hermann Reichert, Kaufmann, Gustav Heller, Kaufmann, Gottlieb Kläiss, Herrenkleidermacher, Einer im Sinne vieler.

Nagold.

Zur Bürgerauswahl-Wahl

werden folgende Männer vorgeschlagen:

- Garr Karl, Leimfabrikant,
- Kläger Gotth., Uhrmacher,
- Raaf Gottl., Gärtner,
- Berg Eugen, Kaufmann,
- Bentler Jakob, Baugeschäft,
- Essig Karl, Wirt,
- Hänfler Christian, Metzger,
- Holländer Const., Photogr.
- Maier Georg, Schreiner, Galwerstr.

Viele Wähler.

Nagold.

Zur Bürgerauswahl-Wahl

werden folgende Herren vorgeschlagen!

- Wilhelm Maier, Rotgerber,
- Gottlob Raaf, Gärtner,
- Gotthilf Kläger, Uhrmacher,
- Karl Garr, Leimfabrikant,
- Christian Reich, Tuchmacher,
- Gottlieb Kläiss, Schneidermeister,
- Gustav Heller, Kaufmann,
- Johannes Schuon, Schuhmacher,
- Hermann Reichert, Kaufmann.

Viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Die fünf bewährten Allen Wollen wir behalten.

Weiter sollen gewählt werden: Gottlieb Kläiss, Schneidermstr., Gustav Heller, Kaufmann, Joh. Schuon, Schuhmacher, Hermann Reichert, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Getragene Uhren

zu ganz billigen Preisen unter Garantie empfiehlt **G. Kläger, Uhrm.**

Losungsbüchlein

empfehle **G. B. Kaiser.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Gotthilf, Sohn des J^r. No. 51. Bahnhofsauffseher, d. 10.



Beilage zum Gesellschafter.

Nr. 245

Magold, Donnerstag den 15. Dezember

1904

Politische Uebersicht.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat bereits Weihnachtsferien. Am Sonnabend wurden noch die Vorlagen betreffend die Errichtung neuer Amtsgerichte in Banngebieten und Biez, die Verlegung der Landesgrenze gegen Lübeck und die Vermehrung der Wahlkreise für die brandenburgische Provinzialsynode in dritter Lesung debattiert angenommen. Sodann bot eine Interpellation der Freisinnigen über den Königsberger Schmelzungsprozess Anlass, der Justizverwaltung den Vorwurf der Fahrlässigkeit zu machen. Die Weihnachtsstimmung ließ es nicht zu schärferen Dingen kommen. Man trennte sich, um am 10. Jan. 1905 geklärt und hoffentlich friedfertiger gestimmt zu neuer Arbeit zusammen zu kommen.

In Italien droht ein neuer allgemeiner Eisenbahnerstreik. Die Angestellten der Eisenbahnen überreichten dem Ministerpräsidenten Giolitti eine Forderung, deren Bewilligung dem Staat jährlich 40 Millionen Mehrkosten verursachen würde. Wie verlautet, gedenkt Giolitti einen Befehlswort einzubringen, der einen Eisenbahnerstreik als Verbrechen hinstellt und bestraft, wie es das holländische Gesetz tut.

Das Ministerium Combes hat am Freitag in der französischen Deputiertenkammer nochmals einen Sieg errungen. Die Mehrheit betrug allerdings nur 30 Stimmen. Am Sonnabend wurde die Beratung des Justizetat wieder aufgenommen. Abg. De Benoist (konf.) verlangte eine Herabsetzung des Etats um 1000 Frank bei dem Kapitel betreffend die Behörden als Protest gegen die von einigen Richtern verübten Anhebungen. Er sprach die Befürchtung aus, daß die freimaurerischen Justizbeamten wegen der an sie von der Freimaurerei gestellten Ansprüche nicht die nötige Unabhängigkeit besitzen. Nachdem Justizminister Balle erklärt hatte, daß er bereits seine Mißbilligung der Anhebungen kundgegeben und bestimmten Gerichtsbeamten einen Tabel ausgesprochen habe, zog De Benoist seinen Streichungsantrag zurück. — Die Weihnachtsfeier für den Deputierten Epvoton hat am Sonnabend in der Kirche St. Pierre von Neuilly in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums ohne Zwischenfall stattgefunden. Der Velche wurden militärische Ehren erwiesen.

Der norwegische Storting nahm in geheimer Sitzung mit 102 gegen 10 Stimmen den Antrag betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter um 25 Oere für 50 bis 100prozentiger Stärke und Festsetzung des Solles auf 26

Oere für 50 bis 100prozentiger Stärke und Festsetzung des Solles auf 26

Dem englischen Parlament ist eine Denkschrift des ersten Lords der Admiralität Earl of Selborne zugegangen betreffend die Verteilung und die Mobilisation der englischen Flotte. Darin wird als Ziel der Admiralität bezeichnet, daß die ganze Flotte kriegsbereit in dem Stund gehalten werden soll, daß sie gerüstet ist, einen sofortigen Schlag zu führen. Die Heimatsflotte soll künftig Kanalflotte genannt werden. Sie wird das Senlorommando in der Flotte darstellen und soll aus zwölf Schlachtschiffen und einer entsprechenden Anzahl von Kreuzern bestehen. Die jetzige Kanalflotte wird künftig atlantische Flotte genannt werden, und ihre Basis in Gibraltar haben und aus acht Schlachtschiffen mit einer entsprechenden Anzahl von Kreuzern gebildet sein. Die übrigen Geschwader werden in drei Gruppen geteilt, und zwar in eine östliche Gruppe, bestehend aus den Geschwadern in den Gewässern von China, Australien und Ostindien, und eine westliche Gruppe, die aus den nordamerikanischen und den westindischen Geschwadern besteht, und die Kapgruppe, die das Indeglebe zwischen den übrigen Gruppen bilden soll. Ferner werden drei Kreuzergeschwader, nämlich ein Kanal-, ein atlantisches und ein Mittelmeer-Kreuzergeschwader gebildet, die für besondere Kreuzfahrten zur Verfügung stehen sollen.

Vermischtes.

Aus Ostasien. Am Schahs Lager in der Nähe von Japaner so gewillig beieinander, daß es eine Freude ist. Die feindlichen Vorposten tauschen Grüße und Lebensmittel aus und besuchen sich gelegentlich. Neulich schickte Karopalkin seinen Burtschen zu Ojama und ließ sagen: Einen schönen Gruß und ob Erzellenz ihm nicht auf 8 Tage 2 Batterien Feldartillerie u. 4 Bataillone Infanterie leihen könne; er sei gerade knapp bei Kassa. M. Jgd.

Die Kaiserin über die Sänglingssterblichkeit. Dem Vorstande des bayerischen Frauenvereins ist nachstehende Rundgebung der Kaiserin zugegangen: „Dem Vorstande des bayerischen Frauenvereins (Hauptvereins) spreche ich für die Vorlage eines Druckemplars des Berichtes über die in meiner Gegenwart am 19. und 20. Mai d. J. abgehaltene Mitglieder- und Delegierten-Versammlung meinen Dank aus. Ich habe aus den Verhandlungen mit Befriedigung ersehen, daß der Verein den hohen Aufgaben seiner Friedensstätigkeit in bewährter Pflückerfüllung und

treuer Arbeit nachzukommen befreit ist. Insbesondere hat es meine Anerkennung gefunden, daß die Vereinstätigkeit sich zukünftig auch darauf erstrecken soll, die Sterblichkeit der Sänglinge zu vermindern und die dem ersten Lebensalter drohenden Gesundheitschädigungen zu bekämpfen. — Es ist eine betrübende Erscheinung, daß alljährlich weite Kreise der Bevölkerung durch die Sorge um die Kinder im zartesten Alter schwer bedrückt werden. Die Fürsorge der Staatsbehörden u. aller in dem bayerischen Frauenverein verbundenen wohlthätigen Kreise vereinigt zu sehen in der Bänderung dieses Roten Kreuzes ist mein lebhafter Wunsch. — Ich gebe mich der Erwartung hin, daß es dieser bewährten Vereinsorganisation durch geeignete Hilfsleistungen gelingen wird, die Maßnahmen der Behörden, Beamten und unmittelbar Beteiligten bei der Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit wirksam zu unterstützen. Ramentlich hoffe ich, daß der Weg der Bekämpfung der Mütter und derjenigen Personen, denen die erste Pflege der Wöchnerinnen und Sänglinge anvertraut ist, durch die Verteilung des mir vorgelegten und von mir gebilligten Merkblattes sich segensreich erweisen wird. — Möge der Gedanke der Nächstenliebe unter dem Banner des Roten Kreuzes auch nach dieser Richtung hin barmherzig und heilsam wirken zum Heile des Vaterlandes. Neues Palais, den 15. November 1904. Auguste Viktoria I. R.“

Auf dem Gipfel der Hyazinthen und Geschnacklosigkeit. Die Velp. N. N. schreiben: „Wenn einer unserer Enkel mit einem kräftigen Strich das Bild unserer Zeit charakteristisch darstellen will, dann wird er auf die Gedankenscheitel, die hier und da, in der Heide und im Walde, auf Landstraßen und an Häusern angebracht sind, um die Erinnerung an Wichtigkeiten festzuhalten, die man gewaltsam zu Wichtigkeiten erhebt, dann wird er hinzugehen auf jene Tafel, deren Aufschrift der Nachwelt erzählt, daß an einer bestimmten Stelle und an einem bestimmten Tage ein hochgeborener Jagdherr „ein Kapitalhirsch fällte“, und schwerlich wird er jene andere Tafel schweigend übergehen, deren Aufschrift erzählt, daß am 2. Dezember 1902 Kaiser Wilhelm II. „Allerhöchst Seine 50 000. Kreatur, einen weißen Hasenbamb, erlegte.“ Goldene Lettern verkünden dieses Ereignis den stammenden Zeitgenossen. Unsere Enkel aber werden darüber sinnen, ob die Tat, die hier vermeldet ist, der Vereinerung wert sei, und sie werden seltsame Gedanken hegen über ein Geschlecht, das im Jergang seiner Empfindungen diese Frage bejahte.“

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (GmH. Joffe) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vaut.

Der Häufierer.

Von Otto Ruppins.

(Fortsetzung.)
Norton war der Sinn jedes ihrer Worte unverständlich, aber seine Frau schien den Schlüssel dazu gefunden zu haben, und ich mußte von ihr, als das Mädchen immer leiser redend eingeschlafen war, die ganze Geschichte meines unglücklichen Kindes hören. Noch waren wir in vollem Dunkel über die Ereignisse der letzten Nacht, aber die Unternehmung des blutigen Bündels Papiers, die sich als die Briefe meiner Tochter an ihren Verfäher erwiesen, zusammen mit dem Messer und ihren blutgefärbten Kleidern, gab uns eine fürchterliche Ahnung, die zur Gewißheit anwuchs, als im Laufe des nachmittags die Nachricht von dem geschehenen Morde einlief. Jetzt verstanden wir auch die irren Reden der Kranken — Vater mußte spät am Abend vorher dagewesen sein, sie mußte neue bedrängt haben und mit Drohungen fortgegangen sein — sie aber war ihm in ihrer Verzweiflung gefolgt. Was bei der Begegnung beider geschehen, wird wohl für ewige Zeiten unentdeckt bleiben — zwei Dinge aber, die in der Untersuchung gegen Sie eine so große Rolle gespielt, sind mir unerklärlich: das Zeichen an der Stirn der Beichte, das wahrscheinlich von dem Falle gegen einen Baumstumpf herrührt — und der Reittischentwurf, den mein irrsinniges Kind beim Suchen nach Ihren Briefen wahrscheinlich mit aus der Tasche herangerissen hat. — Lassen Sie mich Ihnen noch zwei Worte sagen, und dann werde ich auf Ihre Angelegenheiten kommen. Noch ehe mein Bote aus der Stadt zurückkehrte, ermahnte die Kranke wieder — ihr Blick aber war der einer Stumpfsinnigen, ihr Mund blieb geschlossen, und als der Arzt endlich anlangte, als er seine Beobachtung geendigt und mir am Abend sein Urteil gab, war es das, was mir schon seit dem Morgen wie ein Gespenst vor der Seele stand — meine Tochter war körperlich vollkommen gesund, aber — wahnsinnig. Sie wurde,“ fuhr der alte Pfleger nach einer kurzen Pause mit bebender Stimme fort, „acht Tage darauf nach Anordnung des Arztes in eine Privatstalt nach Montgomery gebracht, da ist sie noch jetzt und noch nicht ein Wort ist seit dieser Zeit über ihre Lippen gekommen; ihr früherer Verstand aber war vollständig ausgefallen, dahinter meinen Bekannten das jetzige Unglück kaum eine Ueberraschung erregte — Niemand hatte eine Ahnung des wirklichen Zusammenhangs der Dinge. — Nun, Herr,“ begann Norton, wie sich ermannend von neuem, „während dieser acht Tage war die Voruntersuchung beendet worden, und ich hatte durch mein eigenes Unglück wie vor den Kopf geschlagen, kaum darauf geachtet,

so nahe ihr Ergebnis mir auch liegen mochte. Erst nach der Abreise meines unglücklichen Mädchens machte mich meine Frau auf den Verdacht, der auf Sie, Herr Häufierer, gefallen war, und auf die Pflicht aufmerksam, hier in irgend einer Weise einzugreifen. Ich sah ein, daß sie recht hatte, ich begriff, daß Sie nicht für eine fremde Tat leiden durften — aber was sollte ich tun, wenn ich nicht die Schande meines Kindes in die Öffentlichkeit bringen, eine Untersuchung über sie verhängen lassen, und meine häuslichen Verhältnisse den Jungen des ganzen Staates preisgeben wollte? Mir ersahen es anfangs als das einfachste, der Sache ihren Lauf zu lassen, da Ihre Unschuld sicher schnell genug ans Tageslicht kommen würde; als aber eine Verknüpfung der sonderbaren Umstände gegen sie zeigte, als meine Frau jeden Tag unruhiger wurde, als sogar mehrere Bekannte vom Gericht, die bei mir einsprachen, Ihrer Sache den schlechtesten Ausgang weis sagten, da sah ich, daß gehandelt werden mußte. Nach mancherlei trübten u. vergeblichen Beratungen entschloß sich endlich meine kleine bewunderungswürdige Frau, als sie den Kampf in mir bemerkte, meinem väterlichen Gefühl ein Opfer zu bringen, das wohl wenige Frauen gebracht hätten — sich der Mißachtung des ganzen Kreises bloßzustellen, und ehe ich nur noch meine Zustimmung gegeben, gegen die sich alles in mir sträubte, hatte sie ihren Plan schon halb ausgeführt. Sie wissen, welche Anerbietungen sie Ihnen gemacht — Sie wiesen sie trotz Ihrer Gefahr zurück, und von diesem Augenblicke an lernte ich Sie mit meiner ganzen Seele schätzen. Sie wissen auch, was Sie meiner Frau über Ihr Verhältnis zu Ellen Elliot vertrauten — was Sie dabei nicht mit klaren Worten aussprachen, das ließ ich erraten —, und hier bot sich ein neuer Weg zu Ihrer Rechtfertigung. Meine Frau wußte durch einen schriftlichen Herzenergüß von Ellen, wo sich deren Familie befand, — sie teilte jetzt dem Mädchen den ganzen Stand Ihrer Angelegenheiten, sowie Ihre Weigerung, eine Aussage über Ihren Aufenthalt während der Mordnacht zu machen, mit, und wir hatten uns in dem Grunde nicht getäuscht — sie kam hier an, gerade noch zur rechten Zeit, hatte ihre Mutter nur mit wenigen zurückgelassenen Zeilen über Ihre Abwesenheit beruhigt und tapfer entschlossen den weiten Weg allein zurückgelegt. — Bei alledem mußte ich, daß Ihr Schicksal nicht an diesen einzigen Anker hängen durfte, ich kannte die Stimme der Bevölkerung, die durch die unerbittlichen Besprechungen und Vermutungen der Zeitungen gegen das harmlose Mädchen erregt worden war, — der heutige Tag war der entscheidende und so machte ich mich fertig, auf jeden Fall für Sie einzustehen — Zeit und Ueberlegung hatten mir gezeigt, welcher Weg der einzig ehrenhafte war, und ich

würde, als sich die Untersuchung sich zu Ihrem Nachteile wenden sah, auch ohne Isaaks Dazwischenkunft mit der Wahrheit herausgekommen sein — der Beweis dafür liegt darin, daß ich die blutbefleckten Briefe, welche meine unglückliche Tochter dem Ermordeten entwendet, mit mir genommen hatte, um meine Angaben dadurch zu begründen, Isaaks Erzählung half dann freilich, ihnen bei meiner Mitteilung an den Staatsanwalt erst die rechte Beweiskraft zu geben. — Da haben Sie meine ganze Beichte; das Gericht wird mit meinem armen Kinde jetzt wenig mehr zu tun haben — Ihr Schicksal aber hat sich durch meine Schwäche in einer Weise gestaltet, daß Sie mir zu meiner eigenen Befriedigung gehalten müssen, alles, was in meiner Kraft steht, anzuwenden, um den angerichteten Schaden wieder auszugleichen — wie und auf welche Weise darf ich freilich nicht bestimmen, aber hoffentlich wird sich, wenn Sie mir vergeben wollen, zu unserer gemeinsamen Beratung ein Weg dazu zu finden.“ Er wandte den Kopf nach dem jungen Manne und hielt ihm die Hand hin. Helmstedt legte die seinige hinein. „Sprechen Sie nicht von vergeben, Herr Norton,“ sagte er, „wer weiß, wozu alles für mich gut ist, was geschehen, und warum es so hat kommen müssen; das größte Unglück, das ich in Amerika erlebte, blente nur dazu, um mich für das diesige Leben brauchbar zu machen — und jetzt, wo mir schon Hilfe angeboten wird, ehe ich nur weiß, ob oder was ich verloren habe, darf ich kaum vom Unglück reden.“ (Fortf. folgt.)

Eine amüsante Bismarck-Anekdote wird in der „Revue hebdomadaire“ erzählt. Die Geschichte, die von dem englischen Staatsmann Lord Russell berichtet wurde, spielte während des Kriegs von 1870—71 in Versailles. Lord Russell sollte bei dem eiserernen Kanzler eine Audienz haben und wartete, da Graf Krism mit Bismarck eine Unterredung hatte. Wählich kommt Krism heraus und lächelt sich aus Verbedrücken mit dem Taschentuch Luft zu: „Nein,“ sagt er ganz indigniert, „ich begreife nicht, wie Bismarck in einer solchen Luft leben kann. Er raucht un-aufhörlich und zwar fürchterlich starke Zigarren. Ich mußte ihn bitten, das Fenster zu öffnen, denn ich konnte es nicht länger aushalten in diesem Qualm!“ Kaum war Russell bei Bismarck eingetreten, als dieser sogleich erzählte: „Es gibt doch Leute mit höchst merkwürdigen Marotten. Sehen Sie, da ist Krism, der eben hinausging. Der parfümiert sich immer ein, daß er ganz entschuldig sinkt, und heute hatte er sich so parfümiert, daß ich gleich das Fenster aufmachen mußte.“ Jedesmal, wenn Lord Russell diese Geschichte erzählte, schloß er mit der ersten Frage: „Und was war nun dabei die historische Wahrheit?“

schlag
wahl!
Schwacher,
Rotgerber,
ner,
kamt,
mann,
Kaufmann,
Schuhmacher,
Meistermeister.
Das beste
wahl!
schlag.
Schwacher,
kamt,
Rotgerber,
ner,
Schwacher,
Schuhmacher,
Kaufmann,
Herrschleider-
macher,
e Vieler.
rger-
wahl
aner vorge-
fabrikant,
Hrnmacher,
rner,
aufmann,
Baugegeschäft,
t,
an, Metzger,
st, Photogr.
hreinier,
Galmersir.
Bäfler.
schußwahl
de Herren
Rotgerber,
riner,
Hrnmacher,
abrikant,
Schuhmacher,
Meistermeister,
aufmann,
t, Schuhmacher,
rt, Kaufmann.
Bäfler.
schlag.
rien Allen
volken.
ählt werden:
Schneidermstr.,
Kaufmann,
Schuhmacher,
ert, Kaufmann.
Wähler.
Ihren
en unter Garan-
kläger, Uhrm.
üchlein
aiser.
es Standes-
di Magold.
ohn des Fr. Ad.
fheber, d. 10.



Calwer-Str. 365 I. Etage beginnen am 9. Januar neue Kurse für Anfänger und Fortbildungskurse für Vorgefertigte in Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Literatur, Geschichte, Geographie, Geschäfts- und Privatkorrespondenz und andern gewünschten Fächern. Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen bis zum 22. Dezember Herr Photograph Holländer.

Alle zur
Weihnachtsbäckerei
nötigen Artikel, Gewürze u. halte ich in bester, frischer in Qualität billigst empfohlen.
Nagold. **Fch. Lang.**
Konditorei & Café.
Als praktische, wirklich gute Neuheit empfehle Bad- und Kochengehör „Ideal“ zu allem Gebäck passend. Obiger.

Nagold.
Gold- u. Silberwaren
Granatmuster u. -Schloss, Granatkolliers, Einzelne Granatketten,
Geislinger u. Göppinger Metallwaren
empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen.
Fr. Günther, Uhrmacher.

NB. Kataloge der Geislinger u. Göppinger Metallwarenfabrik; ebenso Auswahlendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

D. R.-G.-M. 70558 **Waschkönig** D. R.-G.-M. 70558
ist das neueste und vorteilhafteste Waschmittel
Auch kein Seifenpulver
Auch kein Seifenpulver
gehobelt Bleichseife
kein Seifenpulver
Epochenschende Erfindung!
Pakete à 15 Pfennig überall erhältlich.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Mit der Gratisbeilage „Der Tierfreund“.
Erscheint Sonntags wöchentlich zum Preise von M. 2.55 vierteljährlich
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes christlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Nutzen finden wirksame Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.


Nagold.
Den Hh. Meistern und Privaten
empfehle meine Vertretung in
Kautschuk-Stempeln
jeder Art

bei möglichst rascher Lieferung und
billigster Berechnung.
Jakob Luz.

Zur Anfertigung
von
Neujahrs-Drucksachen
als
Visitenkarten, Glückwunschkarten etc.
empfiehlt sich die
Buchdruckerei von G. W. Zaiser
Nagold.

Nagold.
Selbstgemachte
Eiernudeln
sowie **Ia. Prosshese**
bringe in empfehlende Erinnerung
Mina Hiller,
Bäckerei.

Walldorf.
Ein zum zweitenmal 18 Wochen
trächtiges
 **Mutterschwein,**
schweren Schlags, unter
2 die Wahl, legt dem Verkauf aus
Jakob Walz, Rechner.

**Kartographisches
Meisterwerk**

**Peips
Taschen-Atlas**
über alle Teile der Erde
36 Haupt- u. Nebenkarten
Preis 2 Mk. 50 Pfg.
Gibt auf zahllose Fragen
die sich beim Lesen der Zeitung oder
in der Unterhaltung ständig ergeben,
gleichviel ob geographischer, statisti-
scher oder geschichtlicher Natur,
sofort treffende Auskunft.
Vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Kinderschutz!

Ein Kinderstuhl fahrbar in
hoch und nieder stellen mit
Schutzbrett, Sicherheitsver-
schluss, mit Klotz aus Buche,
vollkommene
Größe **Mark 3.50**
Preisliste mit Abbild. v. einf. bis
feinster Ausstattung franko.
Gust. Schaller & Comp.
Konstanz III (Hofen) Marktstraße 2.

Nagold.
**Sämtliche zur
Weihnachtsbäckerei**
nötigen Artikel empfiehlt in frischen
Qualitäten
Friedrich Schmid.

Zur gefl. Beachtung.
Wie das ganze Jahr über, so besonders über die Winter-
monate empfehle ich mich zur Uebernahme von
Flachs, Hanf u. Abwerg
und garantiere bestmögliche Verarbeitung durch die längst be-
kannte, vor ein paar Jahren neu eingerichtete
Pohn-Spinnerei u. Weberei
Weingarten.
Schöne Auswahl von Mustern und nähere Auskunft bei
Friedrich Brösamle,
Alziser's Sohn, Unterjettingen.

Für unsere Hausfrauen
gibt es nichts erleichternderes
als eine
Dampf-Waschmaschine
System „Krauss“,
welche die Wäsche in der halben
Zeit kocht und auch zugleich
gründlich reinigt.
Das Drehen kann ein Kind verrichten.
Auf Wunsch zur Probe.
Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche
sind 75% Ersparnis nicht überschätzt.
— Broschüre gratis. —
N. Müller, Sulz, Station Wildberg.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weih-
nachtsgeschenken geeigneten bekannten und
vorzüglichen
Näh-Maschinen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Auch Reparaturen werden prompt besorgt.
Nadeln und Cel stets vorrätig
J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.
Eisenbahnfrachtbriefe,
für Fracht- und Eilgut, sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Wildberg.
Sämtliche Artikel
zur
**Weihnachts-
bäckerei**
empfiehlt in Ia neuer Ware zu
billigsten Preisen
Fr. Mosers Nachf.
Jahrplan
der K. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Antl. Ausgabe in Taschen-Format.
Winterdienst 1904/05.
Preis 20 J.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.